

Aus der Online-Delegiertenversammlung
der Quartierkommission QLE vom 22. März 2021

Natur braucht Stadt

1000 Klimabalkone möchte die Stadt mit ihrer Mitmach-Aktion in diesem Sommer entstehen lassen. Mit Hilfe einer Wärmekarte konnte Projektleiterin Dorothee Lanz vom städtischen Amt für Umwelt den Delegierten der QLE eindrücklich zeigen, wie heiss es in Sommernächten z.B. in der Länggasse bleibt. Mit der Begrünung von Balkonen können viele einen Beitrag zu einem besseren Mikroklima leisten.

Auch in Bern werden dicht bebaute Stadtteile wie die Länggasse im Sommer immer mehr zu Hitzeinseln. Dort sinken die Temperaturen auch über Nacht nicht mehr genügend, um angenehm schlafen zu können. Mit der Aktion «Klimabalkon» will die Stadt aufzeigen, wie wir alle dezentral etwas gegen die Sommerhitze tun können. Eine Begleitbroschüre informiert über weitere städtische Klimaschutzmassnahmen und liefert Hintergrundinformationen und praktische Tipps.

Stadthitze bekämpfen, Biodiversität fördern

Durch die zahlreichen Balkon-Biotope wird bei einer Verwendung einheimischer Pflanzen gleichzeitig die Biodiversität gefördert. Und das ist das Anliegen von Stadtgrün. Deshalb haben die beiden Projektteams zusammengespant. Sabine Tschäppeler von der Fachstelle Natur und Ökologie bei Stadtgrün informierte an der Delegiertenversammlung über ihre Aktion «Natur braucht Stadt». In Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten sollen naturnahe Gärten und Grünflächen gefördert und ausgezeichnet werden. Beide Projekte haben ab Mai eine ganze Reihe von spannenden Aktionen geplant. Zum Beispiel einen Hitzespaziergang durch die Hotspots und Coolspots des Länggassquartiers. Übrigens: Die Gelateria di Berna wird jeden Monat eine Themenglace zur Aktion kreieren. Alle Informationen werden ab 23. April auf www.bern.ch/klimabalkon und auf www.bern.ch/naturbrauchtstadt zu finden sein.

(K)eine Aula für den Stadtteil 2?

Ebenfalls zu Gast an der DV war Stadtbaumeister Thomas Pfluger. Er gab einen Überblick über zehn Bauprojekte der öffentlichen Hand in unserem Stadtteil (Präsentation auf www.qle.ch). Er versicherte, dass alle Projekte gut auf Kurs seien, insbesondere auch das städtische Express- und Vorzeigeprojekt der 50 m-Schwimmhalle im Neufeld. Einzig die Verlängerung des Muraltwegs – welche von der QLE als sichere Fusswegerschliessung der Sportplätzen, Schwimmhalle und des Stadtteilparks Viererfeld gefordert wird – ist bis auf weiteres durch eine Beschwerde von Anwohnern blockiert.

Der Stadtplaner verwies auf ein spannendes Detail bei der Planung der neuen Volksschule auf dem Viererfeld. Da der Pausenbereich beim Schulhaus knapp ausfällt, werden die Schülerinnen und Schüler wohl auch auf den Siedlungsplatz vor dem neuen Schul-

haus Viererfeld ausweichen. Eine sichere Querung der Studerstrasse sei deshalb zwingend. Mit anderen Worten, die von der QLE im 2016 geforderte und darum im Wettbewerbsprogramm Viererfeld aufgenommene «Sperrung Studerstrasse» (mit Poller) macht eine betriebliche Lösung für die Schule nun erst wirklich möglich. Eine sichere Querung kommt aber auch all jenen Kindern und Familien zu Gute, die von der Engehalbinsel her kommend z.B. den neuen Pumptrack (künftig im Bereich der Schule angelegt) oder den Stadtteilpark Viererfeld aufsuchen werden.

Zu einer längeren Diskussion führte ein Projekt, für das es noch gar keine konkreten Pläne gibt und das auch nicht (mehr) in der Investitionsplanung der Stadt vorgesehen ist: die Aula. Dass es eine solche braucht, ist seit Jahren unbestritten. Ein erstes Projekt auf dem Pausenplatz des Grossen Länggassschulhauses ist vor Jahren gescheitert. Verschiedene von der Stadt vorgebrachte Ideen für provisorische Lösungen (Hörsaal, Pfarr-eisaal) oder auch definitive (Turnhallennutzung, Integration in Schulhausneubau) erweisen sich als unrealistisch oder als baulich nicht machbar. Die Behörden sind nun aufgefordert weiter kreative Lösungen zu suchen, um den im Stadtteil 2 geplanten Zuwachs von rund 20% der Bevölkerung auch eine entsprechende schulische Infrastruktur zur Seite zu stellen. Von der QLE wurden in einem Schreiben an den Gemeinderat z.B. auch ein Provisorium auf dem Mittel- oder Viererfeld vorgebracht. Nun liege der Ball bei den anwesenden Parteienvertretern, wie es aus der Delegiertenversammlung verlautete. Sie sollen auf ihre Parlamentarier und Parlamentarierinnen Druck machen, damit die Stadt in dieser Sache dran bleibt.

«Quartierpost», 14täglich News aus dem Stadtteil

Die QLE hatte anfangs Dezember 2020 eine Anschubhilfe von Fr. 5000.- für ein neues Online-Quartiermedium gesprochen – die «Quartierpost». Die Idee war, eine für die Organisationen des Stadtteils schnelle, aktuelle und kostengünstige Kommunikationsplattform und eine Ergänzung zu den gedruckten Quartiermedien Länggassblatt (www.laeng-gassblatt.ch) und Arena (www.leist-engehalbinsel.ch) zu schaffen. Davon profitiert auch die QLE, etwa dank der raschen Verbreitung aktueller Informationen aus den QLE-Versammlungen. Nun informierte Peter Bachmann vom Verein Länggassblatt über den Abschluss der Vorbereitungsarbeiten. Der Newsletter «Quartierpost» wird Mitte April starten und alle Interessierten zweiwöchentlich kostenlos mit Informationen aus der Länggasse und der Engehalbinsel versorgen. Er wird von verschiedenen Vereinen und Organisationen der Quartiere unterstützt und von einem Team von Freiwilligen produziert. Bachmann betonte, dass das Team auf Hinweise und Ideen und auch auf weitere interessierte Freiwillige angewiesen ist. Der Newsletter kann über die Webseite oder über einen Flyer abonniert werden, der demnächst in alle Briefkästen des Stadtteils 2 verteilt wird. Eine Online-Anmeldung ist ab sofort möglich: www.quartierpost.ch

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engehalbinsel (QLE)
www.qle.ch*

**Die nächste Online QLE Versammlung findet wieder online statt:
Montag, 03. Mai 2021, 19.30h bis 22.00h,**

Die Sitzung ist öffentlich, Gäste herzlich willkommen. Anmeldung via daniel.blumer@qle.ch